

Julia Sörgel (EF), Juli 2017

Berufspraktikum - und jetzt?

Nach einer intensiven Vorbereitung folgt auf das vierzehntägige Berufspraktikum der EF in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien ein abschließender Workshop zur Nachbereitung. Dass das Berufspraktikum nicht einfach nur eine zweiwöchige Pause von der Schule ist, sondern ein großer Schritt in Richtung Berufsalltag und zukünftiger Berufswahl, erklärt Claus Caspers in seinem Workshop.

Damit die Schüler die gesammelten Erfahrungen austauschen, aber auch konstruktive Kritik äußern können, wird am ersten Schultag nach dem Berufspraktikum in den Religionskursen in Kleingruppen Zeit zur Reflexion geschaffen. Hierbei helfen begleitende Fragen wie „Was hatte ich für Erwartungen an mein Berufspraktikum?“, „Was hat mir an meinem Praktikum gut und was eher weniger gefallen?“ und „Was hätte ich im Nachhinein anders gemacht?“. In dieser Reflexionsrunde werden die Schüler grobe Berufsfeldern ihrer Praktika zugeteilt, damit sie andere Berufsbilder im gleichen Berufsfeld kennenlernen können. Dabei erstellen die Schüler Plakate auf denen sie, bereits in Vorbereitung auf das Treffen mit den 9ern, ihr Berufsfeld und ihr individuelles Praktikum vorstellen.

Gerade dieser Austausch mit Schülern aus dem gleichen Berufsfeld hat mir sehr gefallen. Ich konnte mein Praktikum sehr gut mit anderen Praktika vergleichen und überlegen, was andere Berufsbilder interessanter macht als meins, oder was an meinem Praktikum einzigartig war. Da ich zum Beispiel kein Vorstellungsgespräch benötigte, konnte ich aus den Erzählungen der anderen Schüler erfahren, wie ein Vorstellungsgespräch abläuft und worauf ich achten sollte, wenn ich in Zukunft eins führen muss.

Da den Schülern der Klasse 9 im nächsten Jahr ihr Berufspraktikum bevorsteht und sie sich langsam ihr Berufsfeld für das Praktikum überlegen müssen, um rechtzeitig die Bewerbungen schreiben zu können, unterstützt die EF die 9er bei ihrer Wahl. In dem Programm „Praktika - wir reden drüber!“ können sich die 9er die verschiedenen Berufsfelder, in denen die EF ihre Praktika absolviert hat, genauer anschauen. Die EF stellt in den Kleingruppen ihr Berufsfeld dar, gibt Tipps und empfiehlt oder rät ab, dieses Praktikum zu wählen. An dieser Stelle haben die 9er die Chance, Fragen bezüglich der Praktika zu stellen: „Wie waren die Arbeitszeiten?“, „Wie war die Atmosphäre?“, „Würdest du das Praktikum nochmal machen?“ und so die Möglichkeit, sich zu überlegen, in welche Richtung sie bei ihrem Praktikum gehen möchten. Auch in die Praktikumsberichte, welche die EF nachbereitend für ihr Praktikum verfassen muss, können die Schüler der Klasse 9 Einblick erlangen und sich dabei schon Tipps für ihre eigenen Praktikumsberichte einholen.

Bei diesem Angebot ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, dass sich die Neuntklässler auch wirklich auf das Programm einlassen. Ich habe gemerkt, dass die Schüler, welche letztes Jahr bei demselben Angebot interessiert die verschiedenen Berufsfelder erkundet und hinterfragt haben, dieses Jahr bei der Praktikumswahl viel kürzer gebraucht haben, da sie bei „Praktika - wir reden drüber!“ schon einige Ideen gesammelt hatten.

Nach dem Berufspraktikum stehen die Schüler der EF dann oft vor der Frage „Was fange ich jetzt mit meinen gewonnenen Erfahrungen an? Wie geht es jetzt weiter?“. Um diese zu klären und vorausschauend Möglichkeiten aufzuzeigen, bietet Claus Caspers einen ab-

schließenden Workshop an. Hierbei erkundigt er sich nach persönlichen Erfahrungen der Schüler. Wenn diese berichten, dass das Praktikum ihnen gut gefallen habe, kommt oft die Frage, ob sie sich dieses Berufsbild als späteren Job vorstellen können. Doch dass ein Schüler mit einem Praktikum aus dem Bereich Medizin nicht zwingend Arzt oder Krankenschwester werden muss, sondern noch viele andere Jobs von Forschung bis hin zur Medizintechnik angeboten werden, wissen nur die wenigsten Schüler. Hier hilft Claus Caspers. Er stellt Studiengänge vor, informiert und erklärt, was zum Beispiel hinter dem Studiengang „BWL“ steckt und zeigt den Schülern individuelle Möglichkeiten zur Lebensplanung auf. Er empfiehlt interessierten Schülern Universitäten und Hochschulen sowie Ausbildungsplätze und zeigt ihnen so, dass ein Berufspraktikum weit mehr als nur ein kleiner Einblick in die Arbeitswelt ist. Denn den Schülern wird durch die intensive Nachbereitung der Weg Richtung Studien- und Berufswahl geebnet und auch schon bei der Wahl geholfen, indem sie ihre Stärken und Schwächen erfahren haben und durch die Beratung ihre Interessen genauer präzisieren konnten.

Ich fand diesen Workshop sehr interessant und aufschlussreich. Schade fand ich, dass Herr Caspers nur einige wenige Schüler ausgesucht und auf ihre Praktika und zukünftigen Möglichkeiten eingegangen ist. Zwar konnte er so viele verschiedene Berufsfelder abdecken und auch noch anderen Schülern helfen, aber auf Journalismus und Pressearbeit, der Bereich meines Praktikums, ist er leider nicht eingegangen. Da ich überlege, in Zukunft in diese Richtung zu gehen, hätte ich mich hier über mehr Informationen gefreut.

Sozialpraktikum - eine neue Herausforderung

Aber nicht nur die Klasse 9, sondern auch die EF steht bald erneut vor einer Wahl, da in der Q1 das Sozialpraktikum ansteht. Da das Sozialpraktikum sich in einigen Aspekten von dem Berufspraktikum unterscheidet, etwa darin, dass die Schüler sich nicht eigenständig nach einem Betrieb umschaun, sondern aus bereits vorgegebenen Institutionen wählen, wird auch von der Q1 ein „Praktika - wir reden drüber!“ angeboten. Dieses Angebot läuft ähnlich ab, wie das zwischen den 9ern und der EF. Die Schüler der Q1 haben sich in Kleingruppen in den verschiedenen Bereichen der Institutionen Altenheim, Krankenhaus, Förderschule, etc. zusammengesetzt und ebenfalls Plakate entworfen. Sie stellen ihren typischen Tagesablauf des Praktikums dar und gehen auch besonders auf den mentalen Aspekt ein. Dass Sozialpraktikum kann oftmals eine Herausforderung für die Schüler sein, da es sie mit meist ungekannten Lebenssituationen konfrontiert. Die EF hat die Möglichkeit, den Schülern der Q1 Fragen zu stellen, sich so zu informieren und auch mögliche Ängste abzubauen.

Auch dieses Angebot ist meiner Meinung nach sehr hilfreich. Die Q1 hat sich viel Mühe gegeben, gerade die persönlichen Erfahrungen und Empfehlungen an uns weiterzugeben. Das hat mir bei meiner Entscheidung, welchen Bereich ich wählen werde, bereits jetzt geholfen.

Alles in allem fand ich das Abschlussprogramm in der letzten Schulwoche eine sehr intensive, aber auch notwendige Nachbereitung des Praktikums, da wir Schüler nur so eine richtige Vorstellung von den zukünftigen Möglichkeiten bekommen konnten. So wurde aus unserer Frage „Praktikum - was nun?“ schnell ein „Das nun!“